

## KÄRNTEN.

Mit dem Überhandnehmen der Fabriksindustrie ist auch die Heimarbeit in Kärnten sichtbar zurückgegangen und nur noch in wenigen Gebieten des Landes in geringem Maße erhalten geblieben. Gespinste und Leinenwaren, Haus- und Tischleinwand, mit oft recht geschmackvollen Dessins und farbigen Dekors, werden noch erzeugt in den Bezirken Grafenstein, Oberdrauburg und Hermagor.

Hausindustriell hergestellte Stickereien findet man im oberen Gailtal, und hier hat sich auch der künstlerische Schmuck, der diesen Arbeiten von jeher eigen war, noch ziemlich erhalten. Wenig Bedeutung kommt dermalen der in alter Zeit rege geübten Verarbeitung der Gespinstpflanzen zu; derlei Betriebe sind nur noch auf einen engen Kreis beschränkt, was wohl auch dem Umstande, daß der Flachsbau in Kärnten im Rückgange begriffen ist, zuzuschreiben ist.

In beschränktem Maße wird in den Orten Friesach und Oberdrauburg und vereinzelt im Lieser-, Lavant- und Mölltale Schafwolle zu Kleidungsstücken, hauptsächlich zu Loden, verarbeitet. Eine größere Bedeutung ist jener Hausindustrie beizumessen, welche sich mit der Erzeugung von Holzwaren, meist Geräten für den Hausbedarf, beschäftigt. Hier kommt zunächst als Hauptort St. Margareten im Rosental in Betracht. Die erzeugten Waren sind vornehmlich aus weichem und hartem Holze angefertigte Geräte für häusliche und Landwirtschaftszwecke, als: Binderwaren, Butterfässer, Wasser- und Milchkübel, Schaffe,